



Mit dieser Beilage möchten wir einen kleinen Beitrag zur Auseinandersetzung mit der antisemitischen Propaganda in der Tageszeitung Vakit liefern. Neben diesem einleitenden Text finden Sie des weiteren Schlagzeilen und Karikaturen aus verschiedenen Vakit-Ausgaben dieses Jahres sowie den gesamten Artikel, der Gegenstand der Strafanzeige gegen Vakit ist. Außerdem drucken wir die Presseerklärung des Menschenrechtsvereins IHD in Istanbul nach, die sich gegen die antisemitische Hetze in Vakit ausspricht. Wir wollen im nächsten Jahr die Öffentlichkeit ausführlicher über unsere Auswertungsergebnisse der Zeitung Vakit informieren. Dieser Beitrag basiert auf den Ergebnissen der Vakit-Auswertung über einen langen Zeitraum. Diese Arbeit, bei der uns einige Kreuzberger Jugendliche sehr engagiert unterstützt haben, war mühsam und wegen des offen antisemitischen Gehalts in den Artikeln nicht leicht verkraftbar.

## DAS AKTUELLE DILEMMA, ISLAMISMUS ZU THEMATISIEREN

Die Zeitung Vakit ist eine türkischsprachige islamistische Tageszeitung, die auch in Deutschland vertrieben wird. Man kann sie auch in den Kiosken in den Stadtteilen kaufen, in denen viele türkische Immigranten leben. Damit ist sie der Gegenstand der Auseinandersetzung mit dem Islamismus auch hier in der Bundesrepublik Deutschland. Hinsichtlich ihres antisemitischen Gehalts war es auch für uns von Interesse, die Zeitung etwas genauer zu beobachten. Je mehr wir die Zeitung analysiert haben und in unseren Workshops in den Kreuzberger Schulen die Bestätigung ihres Einflusses festgestellt haben, umso notwendiger erschien es uns, ihren Stellenwert für den Islamismus zu thematisieren. Erstaunlich lange Zeit konnte diese Zeitung ihre islamistische Propaganda unbeachtet von der demokratischen Öffentlichkeit verbreiten, obwohl einige Autoren schon lange auf ihren fundamentalistischen Charakter hingewiesen haben. Das öffentliche Interesse an der Zeitung konnte erst entstehen, als die CDU-Abgeordnete Köhler im Bundestag eine Strafanzeige gegen die Zeitung angekündigt hatte.

Dies geschah in der Zeit nach der Ermordung von Van Gogh in den Niederlanden: rassistische Ressentiments traten zu Tage in Vorbehalten und Angriffen gegen Einwanderer, die irgendwie mit dem Islam in Zusammenhang gebracht wurden. Eine Differenzierung, wer gläubig ist und wer nicht und welche Rolle der Glaube bei den einzelnen Individuen spielt, wurde unterlassen. Die „Islamkritik“ wird benutzt, um rassistische Ressentiments äußern zu können. Gleichzeitig wird der Begriff der „Islamophobie“ benutzt, um eine Kritik an bestimmten Ausdrucksformen der Religiosität zu unterbinden, bzw. als kulturelle und damit nicht zu hinterfragende Eigenheit zu postulieren. Auch hier wird man den Verdacht nicht los, dass einer Gruppe von Einwanderern kollektiv eine enge

Bindung zum Islam zugeschrieben wird – wieder ohne zu differenzieren zwischen den einzelnen Individuen und auch zwischen den individuellen Lebensweisen des Islams. Ebenfalls zeitgleich fand eine Kampagne gegen den Beitritt der Türkei in die EU statt, in welcher ähnlich undifferenziert und teilweise nationalistischen Ängsten Vorschub leistend argumentiert wurde.

Nach dem Mord an Van Gogh in den Niederlanden setzte eine Dynamik in Deutschland ein, die wir als äußerst gefährlich einschätzen. Rassismus wurde legitimiert und Moscheen in Brand gesetzt. Diese Entwicklung macht es schwer, Islamismus zu thematisieren, ohne von der rassistischen Stimmungsmache vereinnahmt zu werden. In dieser Situation wurde die Strafanzeige gegen Vakit gestellt, womit eine Auseinandersetzung um islamistische Propaganda ausgelöst wurde, die wir mit unserer kritischen Position begleiten wollen.

## DIE VERBREITUNG DER ZEITUNG UND IHRE PROPAGANDA

Die Auflage von Vakit ist in der Türkei im letzten Jahr um 20 % gestiegen und beträgt derzeit etwa 60000. Diese Zahl sagt allein schon viel, wenn man sie mit den beiden liberalen Zeitungen (Cumhuriyet 55000 und Radikal 41000) vergleicht. Vakit ist in 27 Städten der Türkei die meist- bzw. zweitmeistverkaufte Zeitung, das gab der Chefredakteur der Zeitung schon im April 2004 an. Sie wird strömungsübergreifend gelesen, ist damit umso wirksamer als die andere radikalislamistische Milli Gazete, das Parteiblatt von Erbakans Tugend-Partei.

Vakit greift Institutionen und Personen an, die ihrer Meinung nach die Muslime unterdrücken. Diese erklärten Feinde von Vakit stellen in Wirklichkeit die laizistische Gegenkraft dar, die der weiteren Islamisierung der Türkei im Weg steht. Dazu gehören

Vakit vom 20.4.2004 mit dem Titel  
„Mörderbande“.  
Bildunterschrift links: „Toni plantiyor,  
Coni onayiyor, Coni ayguluıyor“  
„Toni plant, Jonny genehmigt, der Mörder führt aus“

folgende Menschen und Institutionen: Der Präsident Necdet Sezer, das Militär, die Justiz, der Hochschulrat, die sozialdemokratische Opposition, liberale Medien und die Minderheiten. Gegen den Patriarchen Bartholomeus, den obersten Repräsentant der griechisch-orthodoxen Kirche in Istanbul, und Ishak Haleva, den Oberrabbiner der jüdischen Gemeinde in der Türkei, wird ständig Hetze betrieben.

Ein besonderer Aspekt des Antisemitismus in der Türkei ist die so genannte „Dönme Verschwörung“. Der Begriff Dönme bezeichnet die im 17. Jh. zum Islam konvertierten Anhänger einer jüdisch-messianistischen Strömung und deren Nachfolgegenerationen. Es wird ihnen vorgeworfen, eine geheime Sekte zu bilden und heimlich am Judentum festzuhalten. Der Dönme-Wahn in der türkischen Gesellschaft ist in allen politischen Lagern präsent. Seit ein paar Jahren publizieren linke Autoren Bücher mit Enthüllungen über angebliche Verschwörungen der Dönme und machen den nationalistischen Rechten und islamistischen Rechten dieses publizistische Feld strittig. Vakit hetzt permanent gegen die Dönme, weil die Autoren bei ihnen eine ungreifbare unsichtbare Macht halluzinieren, die im Dienst der jüdischen Weltverschwörung Strippen in der Türkei ziehe und gegen den Islam vorgehe. Im Zuge dieser paranoiden Vorstellung bringen die Vakit-Autoren alle negativen politischen Entwicklungen mit den Dönme in Zusammenhang. So stellen sie z.B. sowohl die Gründung der laizistischen Republik und damit die Abschaffung des letzten islamischen Kalifats als auch aktuell das Kopftuchverbot als ein Dönme-Machwerk dar.

Auch die äußeren Feinde Vakit sind ganz klar definiert. Es wird ein weltweiter Krieg gegen den Islam halluziniert, der von den Juden über ihre Strohmannen geführt wird. Die Bush-Administration ist eine Marionette des Zionismus, die für das „Großisrael-Projekt“ einen Genozid gegen die Muslime im Irak vollzieht. Der Staat Israel ist ein von der teuflischen Ideologie des Zionismus durchgesetztes künstliches Gebilde im islamischen heiligen Land, das vernichtet werden soll. Zionismus wird mit Nationalsozialismus gleichgesetzt und Sharon wird als Vampir dargestellt. Die „jüdische Weltverschwörung“ ist das Erklärungsmuster für alle möglichen Probleme: Die Anschläge des 11. Septembers, die Ursachen für den Krieg in Sudan, die Verbotregelungen für das Kopftuch in Frankreich oder der als Verwässerung des Islams verstandene und deswegen verhasste interreligiöse Dialog gehen auf das Konto der Juden oder Zionisten.

Der Hass gegen Juden kennt keine Grenzen, neben der öfters betriebenen Holocaust-Leugnung gab es auch Lob für Hitler. Es wird eine Bewunderung für seinen Weitblick ausgesprochen, da er „das Problem“ vorausgesehen und Juden präventiv vernichtet habe.

Nicht selten bedient sich die Zeitung religiöser Quellen, um ihren Hass zu belegen. Es werden Koranverse und Hadithen (vom Propheten Mohammed stammende Aussagen) zitiert, in denen antijüdische Äußerungen vorkommen.



Bild 1: Karikatur aus Vakit vom 19.6.2004

Bild 2: Karikatur aus Vakit vom 22.4.2004

Bild 3: Karikatur aus Vakit vom 9.6.2004



Amerikancı medya mitingi görmedi

HABER MERKEZİ
Felsefe dedi kullanim sesizce kar-
gılandigini iddia ediyor. "Nerede o du-
yarlı Müslümanlar?" diye sorun ve
"Amerikan yanısı" haberleriyle
dikket çöken kartel medyası, Saadet
Partisi tarafından organize edilen
"Zâlimlere Lânet" mitingini gör-
meden geldi. Bazı televizyonlar ise,
mitingi çarptırmaya çalıştı.

BASOĞLU'NDAN ATY'YE UYARI
Bu arada, Türkiye Sağlık İçişleri
Senedikası Genel Başkanı Mustafa
Basoğlu da, ATV Genel Müdürü Mehmet
Tekkan'a bir mektup gönderdi.
Fazla gülmü ara haber bölünün-
de Keleşim Tavhid'in İstanbul Ka-
p'ına hakaret olduğunu ileri sürü-
lenlerine tepki gösterdi. Basoğlu, Ke-
leşim'i Tavhid ile İstanbul Marj'ın te-
lizyone karıştırdığını belirtmeye çalıştı.



ayna HASAN KARAKAYA

Hitler'in "gaz"ı da yalan, siyonistlerin "caz"ı da!

S iyoniler her zaman söylediklerini, sözlü ve yazılı
"görüntü"ye dayanmazlar. Söze "gö-
rümler"le yeltenmeye, "güsteren"leri
"ya da" ile, "Chalmers benzerlikleri" ve
yaya yürütürler. Akadik haddi.
Yahudi konuları, aradığımız yazarınza Emin
Çölaşen'den beter olurlar. İnternetteki
düşük "PKK mezarlığı"nın Diyarbakır/Bi-
nemel kazısında izahıdır, anararınan köle-
ri de yazır. Delediyeye "gama" atarız da,
garcaklı o mezarlığın "Kameli Dağ"ına oldu-
ğu ortaya çıkınca da, "sapta oturma"tan De-
ler olurlar.
Bir iş olur, edilen her "yaşın", "sazan" gibi
atamazlar.



Hitler, Yahudiler ne istediysse, onu yaptı.

Theodor Herzl, Hitler'le işbirliği yaptı.

Yahudi.
Ükrayna'daki "ABD temsilci"ni de, bir "hak
hakkat" ve "kadite devrim" ilan zarfın-
da, bu karakıda arıyolar. "Sorumun değere-
ği"ne bolvermezler.
Sözün birleştirmesi.
Bir "alay" veya "ada" duyduğumuzda, mutla-
ka sorun soruşturmalı. Çememne karışan ko-
kuların, Ta.İ.İ. "genceliği" buluna kaderi..
"SCINDLER'İN LİSTESİ"
Ne zaman söyleyeyim, plama diye "Schind-
ler'in Listesi" ilana sayımlıdır. Bir "Anti-
semit" olmasına rağmen, dışgular yünden
başlı sarımsı. "Hitler'in adamı"na layık di-
mistim.
"Şergil"im, "Baskın"im, "döç"im, "Kamp"im, "İnkarnasyon"un "Anadolu"yu, "gaz
alınmaz" ve "Sazan"ınakı. Anarar.

Hitler, Yahudiler ne istediysse, onu yaptı.
Bu "kamp" ile die atında inahıdır yurtlu-
ken uyutulmuş bir "kamp" mı?..
HİTLERE YAHUDİ DESTEĞİ!
İste bu düşüncesizlik, sözlü bilgilerin yanlış-
lığıdır.

Hitler, Yahudiler ne istediysse, onu yaptı.
Hitler'in "gaza" da yalan, siyonistlerin "caza" da!
Hitler'in "gaza" da yalan, siyonistlerin "caza" da!
Hitler'in "gaza" da yalan, siyonistlerin "caza" da!

Vakit SAYFALI

1 ARIKAT ÇARŞAMBA 2004



Küçük olsun, benim olsun!

Öncüleri gün Çoğuların da Züleme Lanet mitingini
da, Miting bitti ben de gıyık yoldu yor akı-
lı. Yeni safak. SF'ye yor da AKP'ye dokun-
maz, ayarın yapmasın miting haberini tampon
güçleri. Ana özet medya buna gıymekleğin gi-
Eğer bu miting New York Times da yayınlan-
ması da gıymekle. Sözlük her imajın haberi, her
başkayla bile bu olayın daha fazla haberi değeri
yor bilmiş lın bu illerde.
Kemer Bektaş, günün gün Kalıklıdır kişiyim.

Karakayas Text aus Vakit vom 1.12.2004
mit den Bildunterschriften links: „Hitler
machte, was die Juden gewollt haben.“
Rechts: „Theodor Herzl hat mit Hitler
zusammengearbeitet.“

I. VAKIT-ARTIKEL VOM 1.12.2004

Im Folgenden dokumentieren wir einen von uns übersetzten und leicht gekürzten Artikel aus der Deutschlandausgabe von Vakit vom 1. Dezember 2004 von Hasan Karakaya. Dieser Artikel gab den Anlass für die hessische Staatsanwaltschaft gegen die Urheber von Vakit wegen Volksverhetzung zu ermitteln. Die Ermittlungen wurden eingeleitet, nachdem der Hetzartikel von der hessischen CDU-Abgeordneten Kristina Köhler bei der Bundestagsdebatte zum Thema Islam bekannt gemacht wurde. Wir haben in der Übersetzung den besonderen Stil des Autors beibehalten. Die Interpunktion (Frage- und Ausrufezeichen mit zwei oder 3 folgenden Punkten) und die Hervorhebung einzelner Wörter und Passagen durch Fettdruck und Anführungszeichen wurden originalgetreu übernommen.

SOWOHL HITLERS, „GAS“ ALS AUCH DAS, „GESCHWÄTZ“ DER ZIONISTEN SIND LÜGEN!

Ich sage es Ihnen immer: lassen Sie sich nie und nimmer von der „Erscheinung“ täuschen!.. Begnügen Sie sich nicht mit dem „Gezeigten“, sondern erforschen Sie das „Versteckte“!.. Statt ins „Sammeltaxi einzusteigen“, gehen Sie zu Fuß!.. [...]

„SCHINDLERS LISTE“

Warum soll ich lügen; vor Jahren, als ich den Film „Schindlers Liste“ gesehen hatte, war ich, obwohl ich ein „Antizionist“ bin, emotional sehr erschüttert und empörte mich über „Hitlers grausame Tyrannei“.

„Vertreibungen“, „Razzien“, „Gewehrkolben“, „Lager“, „Folterungen“, „Vergewaltigungen“, „Gaskammern“ und „Verbrennungsöfen“!..

Als „ein Mensch“ bekam ich Gänsehaut!.. Die „Bilder“ sind fürchterlich!.. Die „Darstellungen“ sind sehr beeindruckend!.. Es ist so: Der Film wurde von jemand wie Steven Spielberg gemacht!.. Noch dazu bekam er 1993 genau „7 Oscars“ auf einmal!.. [...] Ich muss gestehen, dass ich mir Jahre lang die Frage gestellt habe: War Hitler so „grausam“, waren die Juden so „unschuldig“ wie gezeigt?.. Im Nachhinein kam ich an „Quellenbücher“ heran und erfuhr, dass diese „Bilder“ nur „ein Stück aus Müll und Lügen“ waren!.. Dabei kam heraus, dass die gesehenen Bilder nichts anderes als „Ausbeutung unserer Barmherzigkeit“ waren!.. Die behaupteten „Listen“ sind nur Geschwätz. Ich glaube, dass es nicht nötig ist zu sagen, dass, als ich all dies erfuhr, der „Hass“ an die Stelle der Barmherzigkeit getreten ist.

ER IST EIN „NAZI“- AGENT GEWESEN!

[...] Nein, dies ist keine Behauptung von mir!.. Es sind mit Dokumenten belegte Festlegungen des amerikanischen Geschichtswissenschaftlers David Crowe!.. [...] Die Aussage von David Crowe, Geschichtswissenschaftler an einer der renommiertesten Universitäten Amerikas, der University of North Carolina, in seinem Artikel in der New York Times, „Schindler hat eigentlich mit der Liste nichts zu tun gehabt“, schlug wie eine Bombe ein!.. Crowe schrieb, dass Schindler, der in die Geschichte eingegangen war, weil er in Nazi-Deutschland tausend mosaichen Arbeitern, die in seiner Fabrik arbeiteten, das Leben

gerettet hatte, eigentlich während der Zeit des Geschehens im „Gefängnis“ gewesen sei und nicht er selbst, sondern der „betrügerische jüdische Polizeibeamte Marcel Goldberg“ die Liste geschrieben habe!.. Nach Crowe waren die mosaichen Arbeitskräfte, die damals in Schindlers Fabrik in Polen arbeiteten, eigentlich „registrierte Arbeiter der Fabrik“!.. Das heißt, dass sie nicht selektiert worden wären, um in die Gaskammern geschickt zu werden!.. [...] Nach einer anderen Feststellung in dem Buch war der als Retter hunderter Mosaicher gedachte Schindler eigentlich Anführer einer Nazi-Einheit, die damit beauftragt war, Polen zu besetzen!.. Und in den dreißiger Jahren diente er während seines Aufenthaltes in der Tschechoslowakei als Agent für die Nazis!.. In Crowes Buch „Die wahre Geschichte hinter der Liste“ soll gesagt werden, dass Schindlers Name „in eine Schmiergeld-Affäre verwickelt“ sei, aber er mit diesen Schmiergeldern nicht versucht habe, die Mosaichen zu retten!.. [...] Als ich diese Nachricht gelesen habe, dachte ich mir: Ist das die einzige Lüge, die einzige Desinformation in der „Holocaust-Literatur“ der Juden?.. [...]

THEODOR HERZLS GESTÄNDNIS

Diese Unterstützung [Hitlers durch jüdische Industrielle in den USA, Anm. d. Übers.] ging auch während des zweiten Weltkriegs weiter... Zum Beispiel schickte der Jude Jacob Wallenberg von der schwedischen Bank Enskilda den ganzen Krieg über „Kanonen und Kanonenkugeln“ aus der „Kanonenkugelfabrik SKK“, die unter seiner Kontrolle war, an Hitler!.. Der amerikanische Milliardär Rockefeller besorgte Erdöl für Nazi-Schiffe und U-Boote durch spanische und lateinamerikanische Stellen seiner Firma „Standard Oil“!.. Herman Rauschning zitiert in seinem Buch auf der Seite 265 diesen Satz von Hitler: „Juden haben zu meinem Kampf sehr viel beigetragen ... Eine Menge von Juden unterstützte mich finanziell!“

Diese Unterstützung und „das Ziel dieser Unterstützung“ wird der Gründer des Zionismus Theodor Herzl später eingestehen: „Die Geheimarchive in der Willhelmstrasse beweisen, dass es zwischen Hitlers Reich und jüdischen Organisationen ein Übereinkommen gab, um die Emigration der deutschen Juden nach Palästina zu erleichtern.!!!“(Theodor Herzl, Paris/1960-A.Chouragui, S. 225)

## WARUM JENE „LAGER“?

Nach all dieser „Unterstützung“, ich weiß es, dass sie fragen würden; „Ja, aber was ist tatsächlich mit diesen Gaskammern, den Öfen, in denen die Juden tagelang verbrannt und daraus Seife gemacht wurde, den Bemühungen aus Deutschland zu flüchten und mit den Konzentrationslagern?“ [...] Würden diese Typen, die ihn dermaßen unter „Kontrolle“ haben, die Augen verschließen vor „Konzentrationslagern“, „Gaskammern“ oder „Öfen zu Seife machen“. Das bedeutet; In der Sache gibt es jenseits von „Schurkerei“ noch was anderes: den „Zionismus“!.. Mein Herren; die Sache ist folgende: „Es war das Anliegen der Juden, allen voran das des Theodor Herzl, einen mächtigen Staat in Palästina zu gründen.. Dafür mussten die über die Welt verstreuten Juden nach Palästina immigrieren... Aber, weil die Juden in den jeweiligen Ländern, in denen sie lebten, gute Lebensstandards hatten, reagierten sie nicht positiv auf Herzls Forderung, sie ignorierten seine Einladung!.. An diesem Punkt haben sie mit Hitler kollaboriert, indem sie Hitlers Worte, der es für notwendig hielt, Deutschland von allen Elementen außer der reinen Rasse zu säubern, als eine Drohung gegen die Juden benutzten!.. Dadurch bekamen sie die Gegenleistung für die Unterstützung,

die sie Hitler gegeben haben, und haben ihre Ziele erreicht!..“

## MIGRATION UNTER NAZI KONTROLLE

[...] Wie Sie verstehen; Es gibt keinen „Holocaust“ oder so was, wie es übertrieben wird. Das Gerede von „Gaskammern“ ist nichts anders als ein „zionistisches Geschwätz“!.. Die Juden in Deutschland wurden eingeschüchert, „als sie nicht nach Palästina wollten“, aus „Mäusen“ wurden „Elefanten“ gemacht. Der Grundstein des Staates Israel wurde dadurch gelegt!.. Ich sage noch mehr: [...] „Die Einwanderung nach Palästina“ wurde „unter der Aufsicht eines [...] Gestapo-Chefs, Adolf Eichmann“, verwirklicht. Gut, nicht wahr? Ja es ist Eichmann, der die Einwanderung 250 Tausend Juden nach Palästina ermöglicht hat!.. Auch noch, mit der Anweisung von Hitler!.. [...] Kern der Sache ist, liebe Freunde; Seien Sie Sie selbst, glauben Sie nicht jedem „Anschein“ und jedes „Wort“!.. „Schindlers Liste“ ist Lüge; Holocaust-Geschichte auch!.. Das Ziel war es, „die Einwanderung“ zu ermöglichen. Um ihr Ziel zu erreichen haben sie damals Adolf Hitler benutzt, benutzen sie heute Bush den Sohn von Bush!.. Das ist der Kern der Sache, der Rest ist Geschwätz!..

## II. PRESSEERKLÄRUNG DES ISTANBULER MENSCHENRECHTSVEREINS ZU VAKIT

Im Folgenden dokumentieren wir die von uns übersetzte Presseerklärung des Istanbuler Menschenrechtsvereins IHD (Insan Haklari Dernegi) vom 30.8.2004. Der IHD hatte zu einer Pressekundgebung vor dem Vakit-Gebäude in Istanbul geladen, um die unten stehende Erklärung zu verlesen. Dies wurde allerdings durch das laute Gebrüll einer größeren Menge von Störern verhindert, die den IHD unter anderem als „Kollaborateur Israels“ beschimpfte. Die Presseerklärung findet sich auf türkisch und englisch unter [www.ihdist.org](http://www.ihdist.org)

### ISRAEL WIRD ZUM VORWAND GENOMMEN, UMDIE ANGRIFFE AUF JUDEN ANZUHEIZEN

Abdurrahim Karakoç schrieb in seinem Artikel in der Tageszeitung Vakıt vom 17. August unter dem Titel „Weitsicht - Israel ist unbekümmert“ Folgendes: „Man kann nicht umhin, die Weitsicht von Adolf Hitler zu bewundern, der der Weltöffentlichkeit als ein ‚Rassist, Sadist und Monster‘ vorgestellt wird... Hitler hat schon damals die heutigen Tage vorausgesehen... Weil er wusste, dass sie der Welt Unheil bringen werden, hat er die Gauklerjuden, die Rassismus als Religion deuten und Spaß daran finden, die Welt mit Blut zu verschmieren, gesäubert (...) Der zweite weit blickende Mann ist angesichts der Schreie, die ausgestoßen werden, und der Propaganda, die betrieben wird, Usama Bin Laden. (...) Falls es stimmt, soll er sich alleine bzw. mit ein paar Freunden gegen die Großmächte der Welt erhoben haben... Er soll bis in den Bunkern der Zentren der Grausamkeit Schrecken verbreitet haben.“

Als Verfechter der Menschenrechte verurteilen wir diese Aussagen. Das Pogrom, das in der Vernichtung von 6 Millionen Juden mündete, ist ein Verbrechen an der Menschheit. Man blieb nicht dabei, die Juden nur deswegen, weil sie Juden sind, systematisch zu versammeln und zu töten; man verbrannte sogar ihre leblosen Körper in den Öfen, um sie zu vernichten, und schüttelte ihre Asche in den Fluss aus, damit sie keine Spuren hinterlassen konnten. In der Menschheitsgeschichte gibt es nichts, was dem geglichen hätte.

Die Aussagen von Abdurrahim Karakoç, die Lob für Hitler beinhalten, haben nichts mit der Kritik an der offiziellen Politik des Staates Israel zu tun. Die Kritik an dem Staat Israel darf in keiner Weise zum Anlass für Rassismus und Antisemitismus genommen werden. In den diversen Artikeln, die bislang in der Tageszeitung Vakıt veröffentlicht wurden, wurde unter der Tarnung der Israel-Kritik ein manifester Antisemitismus sowie Hass und Feindseligkeit gegenüber den jüdischen Bürgern zur Sprache gebracht.

Unser Verein hatte bereits darauf hingewiesen, dass dieser Jargon eine Bedrohung für die Sicherheit des Lebens der jüdischen Bürger in der Türkei und für ihr Leben in Frieden und Sicherheit darstellt, und verurteilte diese Haltung.

Dass diesmal Hitler gelobt wird, zeigt, dass eine wichtige Linie im antisemitischen Jargon, dessen Beispiele wir bisher sahen, überschritten wurde, und dass es über die Judenfeindlichkeit und den Hass-Jargon hinaus, zu der Befürwortung der „Vernichtung“ gekommen ist. Dies ist nicht nur im Hinblick auf das Völkerrecht ein Verbrechen; es ist ein Verbrechen, das auch von dem Gewissen der Menschheit verurteilt worden ist.

Die Tageszeitung Vakıt begnügte sich damit nicht und forderte am 26. August 2004 auf der Titelseite das Oberrabbinat der Türkei zu der Verurteilung von Israel auf. In der Ausgabe vom 27. August beharrt Vakıt, wieder auf der Titelseite, mit der Schlagzeile „Der Rabbi gibt immer noch keinen Laut von sich“ auf dieser Aufforderung. Weder die Türkei-Juden noch ihre religiöse Einrichtung, das Oberrabbinat der Türkei, können für die Taten Israels verantwortlich gemacht oder zur Verurteilung von Israel verpflichtet werden. Die Juden sind gleichberechtigte Bürger der Republik Türkei. Solch eine Aufforderung zu stellen, sie für die Taten des Staates Israel verantwortlich zu machen und ihnen eine besondere Verantwortung zuzurechnen, ist ein manifester Rassismus und eine Straftat.

Wir rufen heute alle, die den Hass-Jargon ablehnen und das Schweigen vor den Bedrohungen, die sich gegen die Türkei-Juden richten, für eine Schande halten, dazu auf, gegen diese rassistische Linie der Tageszeitung Vakıt zu protestieren, und was auch immer unsere Weltanschauung sein mag, in der Frage, dem Rassismus und Antisemitismus unter uns keinen Raum zu gewähren, eine gemeinsame Haltung einzunehmen.

Menschenrechtsverein, Istanbuler Vertretung